

Media Relations

Tel direkt +41 44 305 50 87
e-mail mediarelations@sf.tv
Internet www.medienportal.sf.tv

11. Januar 2006: «Rundschau» über Al-Kaida-Extremistin

An diesem Mittwoch zeigt die «Rundschau» einen Bericht über eine Extremistin, die Al-Kaida-Propaganda von der Schweiz aus verbreitet.

Malika A lebt illegal in der Schweiz. Die Behörden wissen, wo sie lebt. Trotzdem kann die Extremistin weiter ungestört Al-Kaida-Propaganda verbreiten. Den letzten Kampfaufruf stellte Malika A letzten Sonntag ins Netz. Und Tage zuvor publizierte sie eine 40-minütige Botschaft der Nummer zwei der Al-Kaida, eine Rede von Aiman Al-Zawahiri. Die illegale Al-Kaida-Propaganda läuft über eine Schweizer Homepage.

Recherchen der «Rundschau» zeigen: Die Extremistin lebt illegal in der Schweiz. Wohnhaft ist sie in Düdingen im Kanton Freiburg. Die zuständige Fremdenpolizei des Kantons Freiburg verweigert dazu jede Stellungnahme.

Zwar läuft gegen die Extremistin ein Strafverfahren. Trotzdem kann die Frau weiterhin Botschaften publizieren, in denen zu Gewaltakten gegen westliche Staaten aufgerufen wird.

Jürg Bühler, Vizechef des Inlandnachrichtendienstes zur «Rundschau»: «Wir versuchen als Inlandnachrichtendienst die Strafbehörden so gut wie möglich zu unterstützen für ihre Aufgabe, aber wir haben kaum Handlungsmöglichkeiten gegen die Publikation von solchen Botschaften.»

Malika A lehnt gegenüber der «Rundschau» jede Stellungnahme ab. Die 47-jährige ist Witwe jenes Selbstmordattentäters, der kurz vor dem 11. September 2001 in Afghanistan den Kommandanten der Nordallianz, Ahmed Shan Massud, umbrachte. «Mein Mann ist ein Held, ein Freiheitskämpfer», erklärte sie im September 2002 im belgischen Fernsehen, er habe nichts anderes getan, als «einen Feind des Islams zu beseitigen». Malika A lebte selbst monatelang in Afghanistan unter der Obhut der Taliban.